

6 STAUNENSWERTE – EIN GEMEINSAMER AUFTRITT

UNESCO-WELTERBE IN SACHSEN-ANHALT

BAUHAUS UND SEINE STÄTTEN IN DESSAU

GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

HIMMELSSCHEIBE VON NEBRA (WELTDOKUMENTENERBE)

LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN EISLEBEN UND WITTENBERG

NAUMBURGER DOM

STIFTSKIRCHE, SCHLOSS UND ALTSTADT VON QUEDLINBURG

**Dichte, Qualität und
Vielfalt zum Staunen**

Auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts sind Zeugnisse deutscher und europäischer Geschichte in einer herausragenden Dichte erhalten geblieben. Das ist international anerkannt: Fünf Kulturstätten, dazu die Himmelsscheibe von Nebra, zwei Biosphärenreservate und wertvolle Dokumente hat die UNESCO als Welterbe der Menschheit ausgezeichnet. Jede Stätte ist auf ihre eigene Weise bedeutend. In ihrer Gesamtheit prägen sie das Bewusstsein der Bevölkerung als Sachsen-Anhalter. Zugleich locken sie als Besuchermagnete Interessierte aus Nah und Fern.

In Sachsen-Anhalt sind die UNESCO-Weltkulturerbestätten unter einem Dach vereint. Als 6 STAUNENSWERTE präsentieren sie ihre Qualität und Quantität, ihre Vielfalt und hohe Dichte, ihre Einzigartigkeit und zugleich ihre inhaltliche Verbundenheit. Die Kommunikation, Marketingmaßnahmen und Aktivitäten werden gebündelt und in einem einheitlichen Erscheinungsbild in die Welt getragen, um ihren Stellenwert im kulturellen Leben des Landes Sachsen-Anhalt, in ganz Deutschland und international hervorzuheben.

**Sachsen-Anhalt ist die Heimat
weltverändernder Ideen.**

**Gartenlandschaften aus der Zeit der Aufklärung,
malerische Altstädte des Mittelalters, Meilensteine der
Architektur** – das kulturelle Erbe in Sachsen-Anhalt ist groß und vielfältig. Von diesen bedeutenden Orten sind weltverändernde Ideen um den Globus gegangen, hier wurden Ideen entwickelt, die heute zeigen, wie modern man hier schon immer gedacht hat. Hier liegen der Ursprung der Reformation und die Wiege der Klassischen Moderne.

Darüber hinaus: **UNESCO-Welterbe Sachsen-Anhalt inspiriert unsere Zukunft.** Das selbstbewusste Statement ist Bekenntnis zur Vergangenheit mit Zukunft. Wenige Worte spannen den Bogen durch die Geschichte auf dem Boden des heutigen Sachsen-Anhalts. Ein Verweis auf historische Wurzeln mit einem nach vorne gerichteten Blick. Der Landeskampagne #moderndenken wird so bedeutungsvoll Vorschub geleistet und zukunftsorientiertes Handeln zum Ausdruck gebracht.

**Sachsen-Anhalts Welterbe ist lohnender Reiseanlass
und punktet mit kurzen Wegen – verbunden mit
nachhaltigen Erlebnissen.**

Alein drei UNESCO-Welterbestätten locken zwischen Dessau-Roßlau und Wittenberg im Umkreis von rund 35 Kilometern unter dem Motto „Luther – Bauhaus – Gartenreich“. Mit der WelterbeCard lässt sich die WelterbeRegion mit ihren Angeboten aus Kunst, Kultur, Natur und Freizeit zu günstigeren Konditionen erkunden. Eingebettet sind die drei Stätten in das Biosphärenreservat Mittel Elbe, das Teil des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe ist. Entlang des mächtigen Elbstromes, vorbei an Biberburgen und Auengebieten liegt Welterbe hier an wilden Ufern. Und auch hier zeigt sich die Symbiose aus Kulturgeschichte und Gegebenheiten der Landschaft überdeutlich: Im Naturpark Harz, der zum UNESCO Global Geopark Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen gehört, tauchen Besucher ein in eine einmalige landschaftliche Vielfalt aus Wäldern, Bergwiesen und sagenumwobenen Gebirgszügen.

Echt schöne Welterbe-Momente erleben Gäste auch über die neue STAUNENSWERTE-Tour, die alle Welterbe-Stationen verbindet sowie mit dem digitalen Welterbe-Kompass. Kommen Sie staunen!

**Alle Informationen unter:
www.welterbe-sachsen-anhalt.de**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

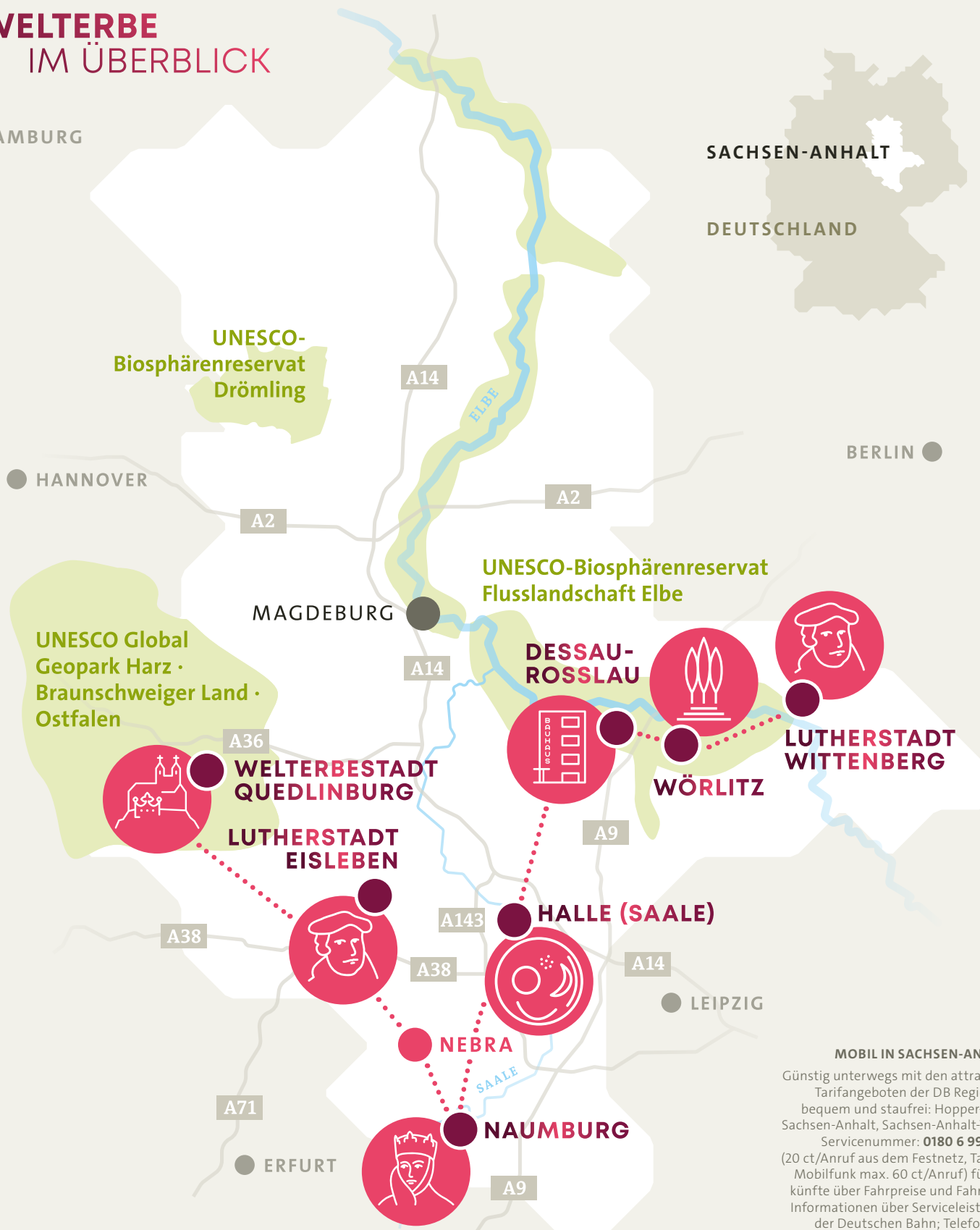
UNESCO-WELTERBE IN SACHSEN-ANHALT:

WELTERBE IM ÜBERBLICK

HAMBURG

SACHSEN-ANHALT

DEUTSCHLAND



MOBIL IN SACHSEN-ANHALT.

Günstig unterwegs mit den attraktiven Tarifangeboten der DB Regio AG – bequem und staufrei: Hopper-Ticket Sachsen-Anhalt, Sachsen-Anhalt-Ticket, Servicenummer: **0180 6 99 66 33** (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf) für Auskünfte über Fahrpreise und Fahrpläne, Informationen über Serviceleistungen der Deutschen Bahn; Telefonische Fahrkarten-Buchung **0180 6 99 66 33** (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf) Mobilitätsservice-Zentrale: **0180 6 51 25 12** (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf), täglich von 6:00 bis 22:00 Uhr für die Planung barrierefreier Reisen erreichbar Fahrplan online: Auskünfte im Internet unter: **www.bahn.de** > Bahnhof eingeben

DB – Ihr Mobilitätspartner

Anreiseinformationen:

Sachsen-Anhalt ist per Rad, Auto, Bahn oder per Bus und Flugzeug zu erreichen. Es liegt im Herzen Deutschlands und grenzt an Niedersachsen, Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Von der Landeshauptstadt Magdeburg aus sind es 150 km bis Berlin, 280 km bis Hamburg, 420 km bis Frankfurt/Main und 225 km bis Frankfurt/Oder. Fünf Autobahnen, die A2, die A9, die A14, die neue A36 und die A38, gut ausgebauten Bundesstraßen und eines der dichtesten Eisenbahnverkehrsnetze Europas sowie ein leistungsstarkes Nahverkehrssystem sorgen in Sachsen-Anhalt für kurze, bequeme Wege zu allen Sehenswürdigkeiten.

BAUHAUS DESSAU



Aufbruch in die Moderne – hier ist alles zum Greifen nah



Dessau in Sachsen-Anhalt ist weltweit die Stadt mit den meisten originalen Bauhausbauten. Die bedeutendsten sind UNESCO-Welterbe. Seit September 2019 gibt es mit dem Bauhaus Museum Dessau einen weiteren, zeitgenössischen Bau. Erstmals wird hier die Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau umfassend präsentiert. Hier kommen Kunstinteressierte genauso auf ihre Kosten, wie alle, die einfach neugierig sind.

Moderne Wohnsiedlungen, experimentelle Kunst, reformierte Schulen: Nach dem Ersten Weltkrieg herrschte enorme Aufbruchsstimmung. Am **Bauhaus in Dessau** wurden radikale Neuerungen in Architektur, Kunst und Design erprobt. Das Staatliche Bauhaus wurde am 12. April 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründet. Einen „Bau der Zukunft“ als Gesamtkunstwerk zu errichten, war die zentrale Idee des Architekten. Mit den Entwürfen zum Dessauer Bauhausgebäude und den Meisterhäusern setzte er sie um. Bis heute gelten die Bauten als Schlüsselwerke der europäischen Moderne und als richtungsweisend für **das Neue Bauen**. Zusammen mit den Laubenganghäusern, die beispielhaft für die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus im 20. Jahrhundert sind, gehören sie zum UNESCO-Welterbe.

Bauhaus auf Schritt und Tritt: Das knapp siebenjährige Wirken (1925 bis 1932) der Kunst- und Gestaltungsschule hat gewaltige architektonische Spuren in der Stadt hinterlassen. Die meisten Bauhausbauten befinden sich nämlich in Dessau. Und was das Bauhaus hier baute, hatte Modellcharakter. Bei Führungen oder bei einer selbstständigen Tour quer durch Dessau können diese Musterhäuser der Moderne neu entdeckt werden. Die Besucher erfahren dabei mehr über ihre Architektur, ihre Nutzung sowie ihre Bewohner und können das Wesen der Bauhausbauten unmittelbar auf sich wirken lassen. Die Gebäude selbst sind dabei die Ausstellungsobjekte. Schließlich erzählt nichts anschaulicher ihre Geschichte als ihre eigene Architektur, ihre Wände, Fassaden und Innenräume.

Wie das Bauhaus als Hochschule gearbeitet und gewirkt hat, wie die Ideen entstanden sind, die bis heute unsere Alltagskultur prägen – das ist die Erzählung der „**Versuchsstätte Bauhaus. Die Sammlung**“ im Bauhaus Museum Dessau. Zu sehen sind über 1.000 Exponate aus der Dessauer Sammlung, die mit rund 50.000 Objekten die zweitgrößte Sammlung zum Bauhaus weltweit ist. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen jedoch nicht die allgemein bekannten Design-Ikonen und deren Meister, sondern die Schule und deren Studierende. Die thematischen Kapitel konzentrieren sich zum Beispiel auf die Lehrkonzepte und die Unterrichtsarbeit. Veranschaulicht wird das durch das gegenseitige Lernen zwischen Lehrerenden und Schülern wie Marianne Brandt und László Moholy-Nagy oder auch Gunta Stölzl und Paul Klee. Das Bauhaus als vielseitiger „Probierplatz“, als Kooperationspartner für die Industrie und als umtriebiger Kommunikator wird durch die Darstellung des Entwicklungsprozesses ausgewählter Bauhaus-Objekte beschrieben.

Die Zwischenspiele im Bauhaus Museum Dessau sind kleinere wechselnde Ausstellungen. Sie erweitern die Sammlungspräsentation oder bieten den Besucher*innen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden.

BAUHAUS DESSAU



Hier lohnt es sich,
noch genauer hinzuschauen!

Die größten Ausstellungsobjekte gibt es außerhalb des Museums: **die Bauhausbauten**. Vom Ausflugslokal Kornhaus im Norden bis zur Siedlung Dessau-Törten im Süden ziehen sie sich wie ein roter Faden durch die Stadt. Zwölf von ihnen sind öffentlich zugänglich, darunter das Bauhausgebäude, die Meisterhäuser, das historische Arbeitsamt von Walter Gropius sowie das Konsumgebäude.

Besucher können sich im Bauhaus Museum Dessau auch selbst ausprobieren und sich kleinen **Experimentier- und Gestaltungsaufgaben** widmen.

Im **designshop bauhaus dessau** gibt es nicht nur Literatur zum Bauhaus und zu den Ausstellungsthemen, sondern vor allem eine Auswahl an Bauhausdesign, wie Möbel, Textilien, Lampen, Geschirr, Uhren und Schmuck sowie Objekte und Arbeiten zeitgenössischer Designer. Regelmäßig werden neue Schwerpunkte gesetzt.

Seit 1996 gehören nicht nur die **Bauhausbauten in Weimar zum UNESCO-Welterbe, sondern auch das Bauhausgebäude und die sieben Meisterhäuser in Dessau.**

2017 wurde die Welterbestätte in Dessau um die unter der Leitung des zweiten Bauhausdirektors Hannes Meyer gebauten Laubenganghäuser erweitert.

Mittendrin in der Moderne
UNESCO-Welterbe erleben

Hinter die Kulissen blicken

Führungen im Bauhausgebäude

Bei einer einstündigen Führung durch das **1925/26** entstandene Bauhausgebäude entdecken Besucher historische Räume, die normalerweise nicht zugänglich sind. Dazu gehören die Aula, das ehemalige Direktorenzimmer und ein historisches Studenten-zimmer.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will

Kreativ werden am Bauhaus Dessau

Am Bauhaus Dessau sind Schulklassen aller Jahrgänge herzlich willkommen. Modular gestaltete Erlebnistouren an verschiedenen Stationen sind ebenso möglich wie Workshops, bei denen sich die Schüler noch intensiver mit Themen auseinandersetzen können. Oder wie wäre es mit einem Besuch der Offenen Werkstatt? Kinder zwischen acht und 14 Jahren können Schriften drucken, Buchstaben und Collagen entwickeln, Masken bauen und Stop-Motion-Animationen drehen. Für alle älteren Besucher gibt es die Offene Werkstatt auch: Sie können sich analogen und digitalen Medien widmen, basteln, bauen, konzipieren und programmieren, was das Zeug hält.

An die Substanz.

Bauhaus Dessau 100

Vor 100 Jahren zog das Bauhaus nach Dessau. Ab September 2025 feiert die Stiftung Bauhaus Dessau zusammen mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern dieses große Jubiläum bis Dezember 2026. Unter dem Titel „An die Substanz. Bauhaus Dessau 100“ rücken Materialien der Moderne und Gegenwart in den Fokus zahlreicher Ausstellungen, Konferenzen, künstlerischer Programme und Feste. Ein Highlight ist unter anderem die Jubiläumseröffnung (4.–7. September 2025) mit Neuinterpretationen der historischen Materialtänze von Oskar Schlemmer, der Uraufführung von „Voices of Bauhaus“, einem Stimmen-Orchester des italienischen Künstlers Piero Mottola, sowie Pop-Konzerten im Bauhaus Museum Dessau. Der zweite große Höhepunkt ist die Eröffnung der Hauptausstellungen „Glas, Beton, Metall“ und „Algen, Schutt, CO₂“ am 28. März 2026. Im Bauhausgebäude und im ehemaligen Bauhaus Zeeck zeigen diese Ausstellungen die innovativen Materialien, Technologien und wirtschaftlichen Verflechtungen des Bauhauses und ihre Relevanz bis in die Gegenwart. Begleitet werden sie von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm für Jung und Alt.

KONTAKT

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
+49 (0) 3 40 / 65 08-250
service@bauhaus-dessau.de

www.bauhaus-dessau.de

[instagram.com/bauhaus_dessau_foundation](https://www.instagram.com/bauhaus_dessau_foundation)
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

PRESSEKONTAKT

Domenik Pasemann
+ 49 (0) 3 40 / 6508-236
pasemann@bauhaus-dessau.de

GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

Gärten, Alleen, Schlösser und die Idee der Aufklärung



Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist berühmt für seine meisterhafte Landschaftsgestaltung: Kunst, Kultur und Natur sind hier in einzigartiger Weise harmonisch miteinander verbunden. Viele Glanzstücke der Gartenkunst und der Architekturgeschichte lassen sich hier auf einer Fläche von 142 Quadratkilometern bewundern.

Ausgangs- und Höhepunkt der Landschaftsgestaltung wurde Wörlitz. Dort entstanden ab 1765 der erste Landschaftsgarten englischen Stils auf dem europäischen Kontinent und von 1769 bis 1773 das Schloss Wörlitz als Gründungsbau des Klassizismus in Deutschland. Wie in einer Zeitkapsel sind Kultur und Geschichte der Aufklärung hier erlebbar.

Begründer des Gartenreichs war **Leopold III. Friedrich Franz Fürst von Anhalt-Dessau** (1740–1817), der fast das gesamte Territorium seines Fürstentums durch ein umfassendes Programm verschönerte. Charakteristisch für seine visionäre Landschaftsgestaltung war die Vielfalt der Stilepochen: Kunstvoll wurden die älteren Anlagen wie das barocke Schloss und der Schlosspark Oranienbaum und das Rokoko-Ensemble Mosigkau in das entstehende Gartenreich einbezogen, so dass Kulturgeschichte vom Barock, dem Rokoko und dem Klassizismus bis zur Neugotik auf engstem Raum erlebbar ist. In fast

allen Lebensbereichen zeigte sich Fürst Franz als aufgeklärter Monarch. So modernisierte er nicht nur Landwirtschaft und Bildungswesen, sondern führte auch auf anderen Feldern tiefgreifende Reformen durch.

Der **Wörlitzer Park** mit seinen Bauwerken und gepflanzten „Stimmungsbildern“ ist der Ausgangspunkt und gleichzeitig auch der gestalterische Höhepunkt des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Hier können Besucher – gleichsam auf den Spuren des Fürsten Franz – eine Bildungsreise unternehmen: Mit der neuen Gartenreich-App sogar im doppelten Sinne, denn sie ist der perfekte Wegbegleiter, der hilft sich im 112 ha großen Park leicht zu orientieren. Ein besonders spektakuläres Denkmal ist die künstliche Felseninsel „Stein“ mit dem in Europa einzigen künstlichen, von Zeit zu Zeit sogar aktiven Vulkan. Mit ihren Grotten, dem „antiken“ Theater und der Villa Hamilton spiegelt sie die gebauten Erinnerungen des Fürsten Franz an seine Reise an den Golf von Neapel wider. Das Gotische Haus birgt eine kostbare Sammlung mit Glasgemälden vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, die kunstvoll in die Fensterscheiben des Gebäudes integriert wurden. Am Kirchhof, in unmittelbarer Nähe des Schlosses, ist in das jüngst sanierte Haus der Fürstin neues Leben eingezogen. Im neuen Ausstellungszentrum werden ganzjährig Ausstellungen präsentiert.

Und es gibt noch so viel mehr zu entdecken: Das liebevoll als das „kleine Sanssouci“ bezeichnete Rokoko-Schloss Mosigkau glänzt mit seiner überaus erlesenen Gemäldesammlung flämischer und holländischer Meister. Schloss, Park und Stadt Oranienbaum ist eine auf geometrischem Grundriss errichtete Barockanlage und ein in Deutschland seltenes Beispiel für ein weitgehend niederländisch geprägtes Ensemble. Der englische Landschaftsgarten und das meisterhafte klassizistische Schloss Luisium, das der Fürst für seine Gemahlin Louise in Dessau von 1774 bis 1778 errichten ließ, gilt als eine der idyllischsten Anlagen im Gartenreich. Das Georgium in Dessau wurde nach Prinz Johann Georg (1748–1811), dem jüngeren Bruder des Fürsten Franz, benannt. Nach Ende der Sanierung präsentiert die Anhaltische Gemäldegalerie hier wieder ihre Sammlung. Der Park folgt jenem in Wörlitz in seiner landschaftlichen Gestaltung als englischer Garten.

GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ



Hier lohnt es sich,
noch genauer hinzuschauen!

Das wohl außergewöhnlichste Wörlitzer Gartenbauwerk ist die künstliche Felseninsel „Stein“. Auf ihr befinden sich ein antikes Theater, etliche Gänge und Grotten mit einem „Tempel der Nacht“ und einem „Tempel des Tages“, ein Kolumbarium, die sogenannten Römischen Bäder und die „Villa Hamilton“. Die gesamte Anlage gipfelt in einem künstlichen Vulkan. Anregungen für dieses Bauwerk empfing Fürst Franz bei seinem Besuch in Neapel und Pompeji im Jahr 1766. Für Reiseplanungen interessant: Seit 2005 bricht der „Vesuv von Wörlitz“ zu besonderen Anlässen aus. Die Eruption ist stets eingebunden in ein künstlerisches Rahmenprogramm – und ist selbst eindrucksvolle Kunst. Informationen gibt es auf der Internetseite des Gartenreichs.

Gartenreich-App

Orientierung im Park

Die neue App vermittelt die Geschichte des Wörlitzer Parks und die Bedeutung seiner Bauwerke sowie Skulpturen. Sie bietet unterhaltsame Rallyes und der Pflanzenscanner hilft, außergewöhnliche Gewächse zu bestimmen.

Seit dem Jahr 2000 gehört das **Gartenreich Dessau-Wörlitz zum UNESCO-Welterbe**. Die Begründung des UNESCO-Welterbekomitees: „Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung, die Kunst, Erziehung und Wirtschaft harmonisch miteinander verbindet.“

Mittendrin im Gartenreich Dessau-Wörlitz
UNESCO-Welterbe erleben

Einfach mal durch den Park gondeln

Fahrten über den See und durch seine Kanäle

Eine reizvolle Möglichkeit, den Wörlitzer Park zu erkunden, sind **Gondelfahrten** über den Wörlitzer See und durch seine Kanäle – die auch in der Abenddämmerung stattfinden.

Grüner Start in den Frühling

Nach dem Winterschlaf erwacht das Gartenreich

Das **Frühlingserwachen** ist der symbolische Start der Tourismussaison im Gartenreich Dessau-Wörlitz. Höhepunkte des zweitägigen Frühlingfestes **am Wochenende nach dem kalendrischen Frühlingsanfang** sind neben dem Frühlingmarkt, Konzerten, speziellen Führungen und künstlerischen Darbietungen vor dem Wörlitzer Schloss der traditionelle Umzug am Samstag und eine Gondelwettfahrt am Sonntag.

Doppelter Genuss im Sommer

Kultur an jeder Ecke und leckeres Essen auf dem Wasser

Im Sommer sind die Gärten und Schlösser einzigartiger Schauplatz für Konzerte, Theateraufführungen und musikalisch-literarische Besonderheiten. So bereitet ein Seekonzert in Wörlitz doppeltes Vergnügen: Bei einer Gondelfahrt können Besucher ein köstliches Abendessen genießen, während auf Brücken oder an den Ufern Musik erklingt. Ebenso einzigartig sind die Konzerte in den historischen Festsälen der Schlösser, deren kostbare Ausstattung einen eleganten Rahmen für die musikalischen Darbietungen bildet.

Gartenreichfest zum Geburtstag des Fürsten

Veranstaltungen an vielen Orten erleben

Zum **Gartenreichtag im August** laden Veranstaltungen im gesamten Gartenreich dazu ein, von Ort zu Ort zu ziehen und dieses Welterbe als Ganzes zu erleben. Nur zum Fürstengeburtstag ist es erlaubt, ganz offiziell beim „Picknick bei Franz“, festlich gekleidet und mit gefüllten Picknickkörben auf der Schlosswiese Platz zu nehmen und zu genießen. Sinnlicher Höhepunkt ist am Abend die „Gondelfahrt zur Blauen Stunde“ durch den romantisch illuminierten Park.

KONTAKT

Kulturstiftung Dessau-Wörlitz,
Schloss Großkühnau
Ebenhanstraße 8
06846 Dessau-Roßlau
+49 (0) 3 40 / 64 61 50
service@gartenreich.de

www.gartenreich.de

PRESSEKONTAKT

Nicole Boß
+49 (0) 3 40 / 646 15 41
nicole.boss@gartenreich.de

HIMMELSSCHEIBE VON NEBRA

In Sachsen-Anhalt nach den Sternen greifen



Die originale Himmelscheibe von Nebra ist ein Besuchermagnet im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale). Die weltweit älteste konkrete Himmelsdarstellung wird in ihrer Dauerausstellung in Szene gesetzt. Eintauchen können Besucher dort auch in die Welt der Frühbronzezeit, die die Himmelscheibe hervorbrachte, darüber hinaus gibt es spannende Einblicke in weitere Epochen von der Steinzeit bis in die frühe Neuzeit.

Dieser **Jahrhundertfund mit dem dazugehörigen „Fundkrimi“**, der faszinierenden astronomischen und mythologischen Symbolik und dem Glanz des Goldes zieht jeden Betrachter in seinen Bann. 1999 gruben zwei Sondengänger auf dem Mittelberg illegalerweise eine bronzene Scheibe aus und verkauften sie an Hehler. Erst im Jahr 2002, nach mehreren Stationen, konnte die Scheibe samt Beifunden in einem Baseler Hotel von der Polizei und dem Landesarchäologen Sachsen-Anhalts sichergestellt werden.

Die Himmelscheibe von Nebra zeigt die weltweit älteste bisher bekannte konkrete Darstellung des Kosmos, was sie zu einem **einzigartigen Zeugnis der Menschheitsgeschichte**

macht. Die 3.600 Jahre alte Bronzescheibe misst 32 Zentimeter im Durchmesser und zeigt die Sonne – je nach Deutung auch den Vollmond –, eine Mondsichel sowie insgesamt 32 goldene Sterne. Es gibt nur wenige archäologische Exponate, die sich weltweit solch großer Bekanntheit erfreuen wie die Himmelscheibe von Nebra. Als Herzstück verschiedener Ausstellungen war sie bereits in London, Kopenhagen, Wien, Basel und Berlin zu sehen. Seit 2008 hat sie ihren festen Platz in der **Dauerausstellung des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle (Saale)**.

Ein Besuch lohnt sich aber nicht nur wegen der berühmten Himmelscheibe. Das Landesmuseum für Vorgeschichte gehört zu den wichtigsten archäologischen Museen Mitteleuropas. Ausstellungen, die hier zu sehen sind, vermitteln aktuelle Forschung in großartigen Bildern, beeindruckenden Geschichten und Objekten von internationaler Bedeutung. Inszenierungen lassen ein realistisches Bild stein-, bronze- und eisenzeitlichen Lebens entstehen – mit wilden Höhlenlöwen und imposanten Mammuts, nachdenklichen Neandertalern, Schamanen, Totenkammern, goldreichen Fürstengräbern und natürlich der originalen Himmelscheibe von Nebra.

HIMMELSSCHEIBE VON NEBRA



Hier lohnt es sich,
noch genauer hinzuschauen!

Was genau ist eigentlich auf der Himmelsscheibe dargestellt? Warum ist die Himmelsscheibe ein Jahrhundertfund der Archäologie? Und was steckt hinter dem „Krimi“ rund um die Entdeckung der Himmelsscheibe? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Besucher im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) und im **Besucherzentrum Arche Nebra, am Fundort der Himmelsscheibe**. In dem spektakulären Bauwerk mit der Anmutung eines goldenen Schiffes über dem Unstruttal wird die Geschichte rund um die archäologische Kostbarkeit lebendig. Ein Beispiel: Im Planetarium, dem Herzstück der Arche Nebra, entschlüsselt eine 24-minütige Show die Geheimnisse der Himmelsscheibe und macht ihr astronomisches Wissen begreifbar.

Im Juni 2013 wurde die Himmelsscheibe von Nebra durch die UNESCO in das Register des Weltdokumentenerbes **Memory of the World aufgenommen**. Dieses Verzeichnis umfasst wertvolle Buchbestände, Handschriften, Partituren, Unikate, Bild-, Ton- und Filmdokumente, die das kollektive Gedächtnis verschiedener Völker repräsentieren.

Mittendrin und nah dran an
der Himmelsscheibe von Nebra
UNESCO-Welterbe erleben

Laufend was erleben

Die Arche Nebra lädt zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Auf dem **Programm in der Arche Nebra** stehen auch Sonderpräsentationen und viele Veranstaltungen – von klassischen Vortragsveranstaltungen und museumspädagogischen Programmen bis zu Events, wie dem „Himmelswegelauf“ und Konzerten.

Reise zu den Sternen und unterwegs auf himmlischen Wegen

Und wer noch mehr wissen möchte, sollte sich das **archäoastronomische Netzwerk „Himmelswege“** in Sachsen-Anhalt näher anschauen. Zu den Himmelswege-Orten gehören neben der Arche Nebra und dem Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) das Sonnenobservatorium in Goseck, das Ringheiligtum Pömmelte und das Grab der Dolmengöttin in Langeneichstädt.

Nicht verpassen!

Veranstaltungshighlights auf den Himmelswegen

20./21.04.2025

Saisonstart mit Osterwanderung zum Mittelberg

21.06.2025

12. Himmelswegelauf | Veranstalter: run e.V.
Sommersonnenwende mit Weinwanderung

09.08.2025

Lange Nacht der Sternschnuppen

21.12.2025

Wintersonnenwende im Sonnenobservatorium Goseck

KONTAKT

Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9,
06114 Halle (Saale)
+49 (0)3 45 / 5247-30
info@landesmuseum-vorgeschichte.de

www.landmuseum-vorgeschichte.de
www.himmelsscheibe-erleben.de
www.himmelswege.de
www.emuseum-himmelswege.de

ANSPRECHPARTNER

Dr. Tomoko Elisabeth Emmerling
+49 (0) 345 / 52 47-384
temmerling@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Arche Nebra
Dr. Doris Wollenberg
+49 (0) 34461 / 2552-20
wollenberg@himmelsscheibe-erleben.de

Koordinierungsstelle Himmelswege
+49 (0) 34461 / 2552-10
himmelswege@himmelsscheibe-erleben.de

LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN EISLEBEN UND WITTENBERG



Auf den Spuren des großen Reformators



Schauplätze der Reformationgeschichte hautnah erleben: Dafür muss man einfach die Luthergedenkstätten in Wittenberg und Eisleben besuchen. Hier haben Martin Luther und Philipp Melanchthon ihre Spuren hinterlassen. Hier kann man die Wittenberger Schlosskirche besuchen, an deren Portal Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasshandels angeschlagen hat. Hier entstanden Schriften, die die Welt veränderten.

Kein anderes Land ist so eng mit der Reformation und dem Leben und Wirken Martin Luthers verbunden wie Sachsen-Anhalt. Die **Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg bilden ein gemeinsames Welterbe.**

Das **Lutherhaus in Wittenberg** ist das größte reformationsgeschichtliche Museum der Welt. Das einstige Augustinerkloster war über 35 Jahre Wohnhaus der Familie Luther und Hauptwirkungsstätte Martin Luthers. Hier verfasste er seine 95 Thesen, hier fanden sowohl Vorlesungen für Studenten aus ganz Europa als auch seine legendären Tischreden statt. Herzstück des Hauses ist die Lutherstube – nirgendwo ist man dem Reformator näher als hier. Das Lutherhaus ist aufgrund von

Sanierungsarbeiten und der Einrichtung einer neuen Dauerexposition geschlossen. Die Wiedereröffnung ist für Frühjahr 2027 geplant. Die Wiedereröffnung ist für Frühjahr 2025 geplant. In der Zeit sind die Schätze des Museums in der Sonderausstellung „Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators“ im benachbarten Augusteum zu sehen.

Das **Melanchthonhaus in Wittenberg** zählt zu den schönsten Bürgerhäusern der Stadt. Kurfürst Johann Friedrich ließ es 1536 für den Gelehrten Philipp Melanchthon errichten, der hier mit seiner Familie bis zu seinem Tod lebte. Besucher tauchen hier ein in die Lebens- und Alltagswelt des Weggefährten Martin Luthers.

Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Mit mehr als 250 spannenden Exponaten erzählt **Luthers Geburtshaus** von der Herkunft des späteren Reformators, wie er aufwuchs und wie eng die Bande waren, die zwischen ihm, seinen Eltern und der Region bestanden.

Auf einer Reise in seine Heimat, das Mansfelder Land, starb Martin Luther am 18. Februar 1546 in Eisleben. **Luthers Sterbehaus** nimmt Besucher mit in die letzten Tage und Stunden des Reformators. Sie erfahren, wie Luther mit dem Sterben und dem Tod als Trauernder, Tröster und Theologe umging.

In der **Schlosskirche**, ab 1489 errichtet und 1503 eingeweiht, hielt Philipp Melanchthon seine Antrittsvorlesung. An das Hauptportal der Schlosskirche schlug Martin Luther der Überlieferung nach die **95 Thesen gegen die Ablasspraxis der Kirche** und leitete damit die Reformation ein. In der Kirche befinden sich bis heute die Gräber von Martin Luther und Philipp Melanchthon. Sehenswert sind auch die bronzenen Epitaphien Friedrichs des Weisen und seines Bruders Johann des Beständigen aus der Vischer-Werkstatt in Nürnberg. Jenen geschichtsträchtigen Ort können Besucher selbstständig oder fachkundig begleitet bei einer Führung erkunden.

In der **Stadtkirche St. Marien** predigte Martin Luther und wirkte Johannes Bugenhagen als erster evangelischer Stadtpfarrer. Hier begann die Tradition der evangelischen Gottesdienste in deutscher Sprache, mit Gemeindegesang und mit der Kommunion des Abendmahls in beiderlei Gestalt (Brot und Wein). Die Stadtkirche Wittenberg wird deshalb auch als Mutterkirche der Reformation bezeichnet. Sie ist zugleich eine Schatzkammer der Kunst mit zahlreichen Werken aus der Werkstatt von Lucas Cranach d. Ä. und Lucas Cranach d. J.

LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN EISLEBEN UND WITTENBERG



Hier lohnt es sich,
noch genauer hinzuschauen!

Der nach historischem Vorbild angelegte **Kräutergarten hinter dem Melanchthonhaus in Wittenberg** lädt nach dem Museumsbesuch zum Verweilen ein. Dort wachsen – ganz in der Tradition des kräuterkundigen Gelehrten – auch Heilpflanzen.

In der Stadt Mansfeld ist Martin Luther aufgewachsen. Dort verbrachte er seine Schulzeit und Jugend, erhielt die Ausbildung, die ihm den Weg in die akademische Welt ebnete. Hier knüpfte er lebenslange Freundschaften und entdeckte seine Liebe zur Musik. In **Luthers Elternhaus** erfahren Besucher anhand spektakulärer archäologischer Fundstücke, wie sich der Alltag und das Leben der Familie gestaltete. Gut zu wissen: Luthers Heimat war das Mansfelder Land. In Eisleben erblickte er das Licht der Welt, doch schon wenige Monate später zog die Familie nach Mansfeld. Dort ließen sich die Eltern nieder, kauften ein Haus und bauten ein Unternehmen auf. Nur in Wittenberg hat Luther länger gelebt – und als „Mansfeldisch Kind“ fühlte er sich der Grafschaft Mansfeld zeitlebens eng verbunden. Bei einer öffentlichen Führung werden Besucher in die Zeit von Luthers Kindheit zurückversetzt.

1525! Aufstand für Gerechtigkeit

Luthers Sterbehaus und Luthers Elternhaus

Als Teil der dezentralen Landesausstellung Sachsen-Anhalt „Gerechtigkeit 1525“ anlässlich des Gedenkens an 500 Jahre Bauernkrieg präsentieren die LutherMuseen eine Mitmachausstellung mit Gamingcharakter. An verschiedenen interaktiven Stationen tauchen die Besucher spielerisch in die Zeit vor 500 Jahren ein und schlüpfen in die Rollen der damaligen Beteiligten. Dazu wird ein umfangreiches Veranstaltungs- und Begleitprogramm geboten, zu dem u. a. Vorträge, Konzerte, Workshops und andere Mitmachaktionen zählen.

Um an die weltgeschichtliche Dimension der Reformation zu erinnern, hat die UNESCO 1996 die Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg als Kulturerbe der Menschheit anerkannt.

Mittendrin in den Luthergedenkstätten Eisleben und Wittenberg
UNESCO-Welterbe erleben

Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators

01.12.2023 – 31.10.2026 im Augusteum Wittenberg

Ob Mönch oder Papstgegner, liebevoller Familienmensch, vor Kraft strotzender Held oder geplagt von großem Leid – Martin Luther hatte zahlreiche Facetten. Die LutherMuseen beleuchten diese in einer Sonderausstellung, die sich in besonderer Weise den menschlichen Seiten des Reformators widmet. Dabei gilt es auch die Widersprüche des Theologen in den Blick zu nehmen. Entlang des Alphabets entfalten sich seine Lebensstationen, sein reformatorisches Wirken, aber auch seine Sorgen und Nöte, Beziehungen und Denkweisen. Mal blitzt sein Mut hervor, die Mächtigen seiner Zeit herauszufordern, ein anderes Mal sorgen seine Ansichten heute für Entsetzen. Wenn sich die Türen des Lutherhauses für die energetischen Sanierung schließen, lädt die Sonderausstellung mit ihren vielen Schätzen aus den Sammlungen der LutherMuseen – darunter Luthers Kutte, die erste Wittenberger Gesamtausgabe der deutschen Bibel und die ausdrucksstarken Cranach-Porträts – zum Luther-Entdecken ein.

Cranach bei Melanchthon

Melanchthonhaus Wittenberg

Die LutherMuseen besitzen eine der größten Sammlungen von Werken aus der Cranach-Werkstatt. Damit diese Schätze während der Schließzeit des Lutherhauses weiterhin zu sehen sind, präsentieren die LutherMuseen sie in einem Cranach-Kabinett im Melanchthonhaus. Vor allem Lucas Cranach der Ältere gilt als der Maler der Reformation. Als Hofmaler diente er aber auch der Politik und dem alten Glauben. Sein Sohn, Lucas Cranach der Jüngere, führte die Tradition mit eigenen Bilderfindungen fort. Die kleine Schau im Melanchthonhaus zeigt besondere Werke aus der Cranach-Werkstatt. Dazu gehören z.B. die Reformatorenbildnisse ebenso wie Illustrationen zu ihren Werken.

Einfach mal mitmachen: „Der Mönch war's!“

Spannende Zeitreise für jüngere Besucher

In dieser Ausstellung kann der wissbegierige Nachwuchs aktiv werden. Im Augusteum geht er auf Zeitreise ins spätmittelalterliche Wittenberg. Geführt durch Luthers Hund Töpel, der viel intelligenter ist, als sein Name vermuten lässt, können sich junge Abenteurer auf die Spuren des Mönchs Martin Luther am schicksalhaften 31. Oktober 1517 begeben.

KONTAKT

LutherMuseen
Stiftung Luthergedenkstätten
in Sachsen-Anhalt
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

PRESSEKONTAKT

Johannes Killyen
+49 (0) 34 91 / 420 31 27
presse@luthermuseen.de

NAUMBURGER DOM ST. PETER UND PAUL

Die Welt der Uta erleben



Schon von weitem erblickt man die vier Türme des Naumburger Doms, die in der hügeligen Landschaft zwischen den Flüssen Saale und Unstrut herausstechen. Der Dom ist eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler des europäischen Hochmittelalters, weltweit einzigartig sind seine Architektur, die Glasmalerei und die Bildhauerkunst. Das bestätigte auch das UNESCO-Welterbekomitee im Juli 2018 und erklärte den Dom zum Welterbe der Menschheit.

Im Dom faszinieren vor allem die **Stifterfiguren im Westchor**, die ein namenloser Steinbildhauer vor knapp 800 Jahren geschaffen hat, die Besucher. Sie sind von der Vielfalt der Emotionen der Figuren ergriffen: Stark, lebenslustig, melancholisch, sensibel, stolz, mutig und geistreich erscheinen die Stifter – überwältigend, wenn man bedenkt, dass sie ca. 1240 aus Stein gehauen wurden und doch so lebendig wirken.

Eine Figur sticht dabei besonders heraus: **Uta von Naumburg**, Umberto Eco bezeichnete sie als die „schönste Frau des Mittelalters“. Sie erscheint stolz aber auch geheimnisvoll

und war das Vorbild für Walt Disneys böse Königin in seiner Verfilmung des Märchens Schneewittchen. Sie machte die Stifterfiguren des Naumburger Dom weltbekannt. Im Schatten der berühmten Stifterfigur Uta steht ihre Schwägerin: die lächelnde Reglindis. Sie ist die einzig lächelnde Skulptur im Westchor. Kunsthistorisch gesehen ist ihr Lächeln eines der ältesten und gelungensten in einer mittelalterlich deutschen Plastik in einem sakralen Raum.

Utas Schöpfer verdankt der Naumburger Dom auch die Planung, Ausführung und Ausstattung des Westchors und des Westlettners, einem Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft. Es war der sogenannte „Naumburger Meister“, der mit seiner Bauhütte in der Mitte des 13. Jahrhunderts, inspiriert durch die gotische Kathedralbaukunst Frankreichs, nach Naumburg kam und hier in nur sechs Jahren sein Hauptwerk errichtete. Damit ist er ein herausragendes Beispiel für einen gelebten kulturellen Austausch während der Zeit des Hochmittelalters.

Im Naumburger Dom imponieren auch die beiden **Lettner**, welche die Chöre räumlich vom Kirchenschiff trennen. Zwei erhaltene hochmittelalterliche Lettner in einer Kirche sind einzigartig auf der Welt! Und sie zeigen heute noch, wie die Kirche damals genutzt wurde. Früher war der Ostchor der zentrale Raum für die Liturgie der hohen Stiftsgeistlichkeit. Die Kunstwerke im Dom aus Romanik und Gotik lassen den Besucher mittelalterliche Liturgie auf eine Weise erleben, wie sie sonst kaum zu finden ist.

Im **Domschatzgewölbe** werden die sakralen Kostbarkeiten des Doms in Szene gesetzt. Hier faszinieren über 30 erlesene Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, wie zum Beispiel die Johannesschüssel aus dem frühen 13. Jahrhundert oder die einzigartige Naumburger Pietà. Bereits das Betreten des Raums ist ein Erlebnis, da er sich über eine Fläche von ca. 285 m² erstreckt und damit zu den größten romanischen Gewölben in Mitteldeutschland zählt.

Den Schaffungsweg des Naumburger Meisters von Frankreich bis Deutschland nachzuempfinden, ermöglicht die Dauerausstellung im Dom-Areal. Sie eröffnet Einblicke in die Arbeit und den Werdegang des Bildhauerarchitekten. Wertvolle Originale, kunstvoll gefertigte Duplikate des Bamberger Reiters oder des Mainzer Westlettners, Kirchenmodelle und Handschriften führen die Besonderheiten des Naumburger Meisters sowie seine Verwurzelung in der französischen Kathedralbaukunst bildhaft vor Augen.

NAUMBURGER DOM ST. PETER UND PAUL



Hier lohnt es sich,
noch genauer hinzuschauen!

Romanik und Gotik in einem Bauwerk vereint. Mit seinen großartigen romanischen Kunstwerken, wie beispielsweise der ältesten Steinskulptur der Heiligen Elisabeth, dem Kruzifix mit Christus als Triumphator in der Krypta und dem größten romanischen Gewölbe in Mitteldeutschland, gilt der Naumburger Dom als der Besuchermagnet an der „Straße der Romanik“.

Doch auch **moderne Werke** haben Einzug gefunden. Zwei bronzene Handläufe von dem Magdeburger Künstler Heinrich Apel zieren die Treppenaufgänge zum Ostchor. Kunstvoll gestaltete Details, Tiere, Pflanzen und Figuren aus der Bibel und der antiken Mythologie stellen den beschwerlichen Weg ins Paradies dar oder zeigen den Heiligen Franziskus bei seiner Vogelpredigt.

In der Elisabethkapelle befinden sich seit 2007 moderne Glasfenster mit zentralen Szenen aus dem Leben der Heiligen. Gestaltet wurden sie von dem international bekannten Maler der Leipziger Schule **Neo Rauch**. Vor allem an sonnigen Tagen verleihen sie der Kapelle eine besonders warme Atmosphäre.

Im Gebäude der ehemaligen Bischofskurie gegenüber des Naumburger Doms entsteht das **Zentrum Welterbe** mit Besucherinformationszentrum, musealem und einem Veranstaltungs- sowie dem umliegenden Gartenbereich. Die Fertigstellung ist für 2026 angedacht.

——— **Aufgrund des herausragenden Gesamtensembles, bestehend aus der Architektur, Bildhauerei und Glasmalerei, wurde der Naumburger Dom 2018 vom UNESCO-Welterbekomitee als „Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft“ zum Welterbe der Menschheit erklärt.** ———

KONTAKT

Besucherservice
Naumburger Dom
Domplatz 16/17
06618 Naumburg,
+49 (0) 3445 / 2301-133
fuehrung@naumburger-dom.de

www.naumburger-dom.de

Leistungsträger:
Vereinigte Domstifter
zu Merseburg und Naumburg
und des Kollegiatstifts Zeit
Domplatz 19,
06618 Naumburg
+49 (0) 3445 / 2301-0
info@vereinigtedomstifter.de
www.vereinigtedomstifter.de

PRESEKONTAKT

Charlotte Tennler
+49 (0) 3445 / 2301-114
c.tennler@vereinigtedomstifter.de

Mittendrin im Naumburger Dom
UNESCO-Welterbe erleben

Meisterwerke hautnah

Facettenreichtum Naumburger Dom

Ob in einer öffentlichen Führung, während der Audioguide-Erkundung oder in einer Wissensrallye für Kinder, im Naumburger Dom begegnen die Besucher Meisterwerken von Weltrang hautnah und erfahren, was die Kathedrale aus dem Kreis anderer Kirchen hervorhebt. Auge in Auge mit den lebensechten Wasserspeiern lädt die Turmführung zu einem Perspektivwechsel ein – eine fantastische Aussicht auf die Saale-Unstrut-Region ist garantiert. Sonder- und Expertenführungen geben seltene und ungewöhnliche Einblicke in die Stiftsbibliothek, die Ägidienkapelle oder auf die umfangreiche Restaurierungsgeschichte der farbig schillernden Bleiglasfenster. Auch von der makellosen Schönheit der Markgräfin Uta werden sich die Besucher überzeugen können. Die Kostümführung „Visit Uta“ kann ganzjährig gebucht werden.

Genussmomente

Kultur mit allen Sinnen erfahren

Kunst und Natur lassen sich am Naumburger Dom wunderbar kombinieren. In dem angrenzenden fast ein Hektar großen Gartenensemble können die Besucher dem Trubel und Treiben der Umgebung für eine Weile entfliehen. Zwischen mittelalterlichen Mauern und Bastionen finden sich malerische Teiche, blühende Natur sowie die Gärten der ehemaligen Domherrenhäuser zu einem wahren Naturgenuss inmitten der Stadt zusammen. Doch auch Wein und Kunst stellen eine genussvolle Kombination dar. Detailreich verzierte Pflanzenkapitelle des Naumburger Meisters erzählen viel über die Entwicklung der Kulturlandschaft und die Bedeutung des Weins in der Saale-Unstrut-Region. In dem unvergleichlichen Ambiente des Domgartens erfahren die Besucher in der Führung „Vom Weinkapittel zum Weingenuss“ Wissenswertes und Amüsantes zum Thema Wein im Naumburger Dom und verkosten dabei, was die hiesigen Winzer zu bieten haben.

Auf den Spuren mittelalterlicher Baumeister

Meisterwerke mit eigenen Händen

In der KinderDomBauhütte lassen sich Kinder und Jugendliche, ja sogar Erwachsene in die faszinierende Welt der Bauhütten des 13. Jahrhunderts entführen und begeben sich auf eine spannende Spurensuche im UNESCO-Welterbe. In der Rolle eines Steinmetzen, Glaskünstlers oder Architekten werden sie kreativ und fertigen eigene Werkstücke an. Dabei lernen sie nicht nur die enorme Leistung der mittelalterlichen Baumeister zu schätzen, sondern lüften auch über Jahrhunderte bewahrte Geheimnisse.

In den Schulferien von Sachsen-Anhalt finden auch regelmäßig Führungen für Kinder statt.

STIFTSKIRCHE, SCHLOSS UND ALTSTADT VON QUEDLINBURG



Hier wurde europäische Geschichte geschrieben



Verwinkelte Gassen, Fachwerkhäuser verschiedener Epochen, mittelalterliche Plätze, moderne Kunst hinter jahrhundertealten Mauern und dazu der Stiftsberg mit Schloss und romanischer Stiftskirche, der alles weithin sichtbar überragt: Quedlinburg ist die einzige Welterbestadt in Sachsen-Anhalt. Sie ist ein lebendiges Flächendenkmal, das Besucher aus aller Welt ins nördliche Harzvorland lockt und jeden in seinen Bann zieht.

Vor über 1.100 Jahren wurde in Quedlinburg deutsche Geschichte geschrieben. 919 soll am Finkenherd unterhalb des Stiftsberges der Sachsenherzog Heinrich seine Königskrone empfangen haben. Der Glanz und der Reichtum des ottonischen Herrscherhauses ist heute noch durch die Kostbarkeiten des Domschatzes in der **Stiftskirche St. Servatii** zu spüren.

Quedlinburg besaß hohe Priorität für die ottonischen Herrscher des 10. Jahrhunderts. Mit der Königswahl Heinrichs I. wurden die Grundlagen für das spätere Heilige Römische Reich gelegt. In seiner Lieblingspfalz auf dem Quedlinburger

Stiftsberg wurde er 936 begraben. Das im selben Jahr von seiner Witwe Mathilde und seinem Sohn, dem späteren Kaiser Otto I., gegründete reichsunmittelbare **freiweltliche Damenstift** gehörte zu den bedeutendsten Einrichtungen seiner Art im deutschsprachigen Raum und wirkte über seine hochadligen Äbtissinnen weit über Quedlinburg und die Harzregion hinaus. Hauptaufgabe des Stiftes war zu Beginn die Memoria, das Totengedenken an Heinrich I. und andere Familienmitglieder der Ottonen. Im 10. Jahrhundert galt Quedlinburg gar als Metropole des Reiches, als Osterpfalz der ottonischen Kaiser und als Ort bedeutender Hoftage und Synoden. Das Schloss auf dem Stiftsberg war die Residenz der mächtigen Äbtissinnen. Von hier regierten die Landesfürstinnen über ihre Ländereien und Besitztümer und bestimmten über Jahrhunderte die Geschicke der Stadt am Fuße des Stiftsberges.

Das Schloss mit den Stiftsgebäuden auf dem Stiftsberg macht gerade eine Schönheitskur: Nach einer aufwändigen baulichen Instandsetzung wird hier ein neues Museum zur Geschichte des Damenstiftes und der Welterbestadt Quedlinburg eröffnet, das die große Bedeutung dieses historischen Ortes für die deutsche und europäische Geschichte erzählt.

Die imposante Architektur des Stiftsberges auf schroffen Felsen inmitten der Stadt gibt Quedlinburg einen einzigartigen Charakter. Der mittelalterliche Stadtgrundriss und große Teile der mittelalterlichen Bausubstanz mit über 2.000 Fachwerkhäusern aus acht Jahrhunderten sind bis heute authentisch erhalten. Fachwerk, Kopfsteinpflaster, Gassen – umgeben von so viel historischen Zeugnissen kommen Besucher ins Schwärmen.

STIFTSKIRCHE, SCHLOSS UND ALTSTADT VON QUEDLINBURG



Hier lohnt es sich,
noch genauer hinzuschauen!

Das ist nicht nur etwas für Romantiker: In der **Adventszeit** erstrahlt Quedlinburg in einem besonderen Glanz und lädt mit zahlreichen Veranstaltungen ein, sich stimmungsvoll auf die Weihnachtszeit vorzubereiten.

Kein UNESCO-Welterbe, aber ganz dicht dran – und einen Abstecher wert:

Die Quedlinburger Ortsteile **Bad Suderode** und **Gernrode** reihen sich wie Perlen an den Harzrand. Mit der nostalgischen Selketalbahn sind Bad Suderode und Gernrode gut erreichbar. Das Calciumsole-Heilbad Bad Suderode, wo die Bäderarchitektur des 19. Jahrhunderts das Stadtbild prägt, steht bereits seit 1826 für Gesundheit und Wohlbefinden. Und: Der Behringer Brunnen ist eine der stärksten Calciumquellen Europas und findet vor allem Anwendung bei Osteoporose-Erkrankungen.

Drei Perlen auf der „Straße der Romanik“ – und eine Kirche im Keller

Westlich vom Stiftsberg, auf dem die Stiftskirche St. Servatii zu erleben ist, kann man mit St. Wiperti im Tal und den Resten der ehemaligen Klosterkirche St. Marien auf dem Münzenberg weitere spannende authentische Orte romanischer Baukunst besuchen. Die Wipertikirche gehört mit ihrer über 1000 Jahre alten Krypta zu den ältesten Bauwerken des wichtigen Herrschafts-ortes der Ottonen. St. Marien auf dem Münzenberg wurde im Jahre 986 errichtet, bestand bis 1536 und wurde in den nachfolgenden Jahrhunderten zu profanen Zwecken genutzt und mit zwölf Wohnhäusern über- und umbaut. Das Münzenbergmuseum macht die bedeutenden Überreste der ehemaligen Klosterkirche St. Marien erlebbar und informiert über die wechselvolle Geschichte der kleinen Siedlung gegenüber dem Stiftsberg.

Die mittelalterliche Stadt mit ihren mehr als 2.000 Fachwerkhäusern aus acht Jahrhunderten und dem Stiftsberg ist seit 1994 UNESCO-Welterbe.

Mittendrin in Quedlinburg
UNESCO-Welterbe erleben

Schon mal in einem Ständerbau gewesen?
Der Geschichte der Fachwerkbaukunst auf den Grund gehen

Das in seiner Art bisher **einzige Fachwerkmuseum Deutschlands** ist in einem Hochständerbau aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts untergebracht. Bei einem Ständerbau umstellen aufrechte Balken, die „Ständer“, den Hauskörper vom Sockel, beziehungsweise von der Grundschwelle bis zum Dach. Wer dieses kleine interessante Museum besucht, erfährt viel über die Fachwerkbaukunst vom 14. bis zum 19. Jahrhundert und wie in Quedlinburg restauriert und rekonstruiert wurde und wird.

Elementares Wissen für Quedlinburg-Besucher
Historisches im alten Schulhaus

In **Gernrode** steht vermutlich die **älteste Elementarschule Deutschlands**. Das 1533 errichtete und liebevoll sanierte Haus kann besichtigt werden. Und unterrichtet wird auf Wunsch auch – authentisch im historischen Klassenzimmer. Gezeigt werden hier auch Kunstausstellungen, Informatives zur Stadt- und Schulgeschichte sowie die ständige Schau „Mineralien des Harzes“. Klein aber fein: Bei Märchenstunden kann man am Kachelofen Märchen lauschen und Bratäpfel genießen.

Einmal durch die tausendjährige Welterbestadt, bitte!
Viele Führungen, viele Einblicke – ein Ziel: Quedlinburg

Die Welterbestadt lässt sich wunderbar zu Fuß entdecken. Wer zum ersten Mal hier ist, schließt sich am besten dem täglichen Stadtrundgang durch das UNESCO-Welterbe an. Durch die Altstadt bis zum Stiftsberg kann man hierbei den Ausführungen zu Geschichte, Baukunst und Leben in einer tausendjährigen Welterbestadt lauschen. Wer dagegen lieber abends auf Schusters Rappen wandeln möchte, folgt dem Nachtwächter zu späterer Stunde auf seinem Rundgang. Im Kostüm werden wissbegierige Gäste ebenfalls von der Hebamme Mutter Griebisch, der geschwätzig Magd vom Stift, dem Nachtwächter, dessen Frau oder dem Stifthsauptmann empfangen. Die historischen Persönlichkeiten haben zahllose Anekdoten und kuriose Geschichten aus Quedlinburgs Vergangenheit zu erzählen.

KONTAKT

Quedlinburg-Tourismus-
Marketing GmbH
Markt 4
06484 Quedlinburg,
+49 (0) 3946 / 905 620
qtm@quedlinburg.de

www.quedlinburg-info.de

PRESSEKONTAKT

Welterbestadt Quedlinburg
Sabine Bahß
+49 (0) 39 46 / 905 522
pressestelle@quedlinburg.de

Die Welterbe-Bewerber

Das Pretziener Wehr und die Franckeschen Stiftungen zu Halle sind die nächsten Kandidaten aus Sachsen-Anhalt für das UNESCO-Welterbe.



Das Pretziener Wehr – eine technische Meisterleistung

Die Anlage des Pretziener Wehrs bei Schönebeck (Elbe) wurde 1871 errichtet und diente einerseits der Wasserpieglerhöhung bei Niedrigwasser, um den Schiffsverkehr zu gewährleisten. Zudem kann die Wehranlage Hochwasserspitzen der Elbe kappen und schützt noch heute die Gegend um Magdeburg bei Hochwasser.

Technisch und architektonisch ist das Pretziener Wehr ein imposantes Bauwerk, das in vielen Belangen seinesgleichen sucht. Der über 160 Meter lange und 7,50 Meter breite sandsteinverblendete Wehrsockel diente vielen weiteren Wehranlagen in anderen Ländern als Vorbild.

wahrzeichen.ingenieurbaukunst.de



Die Franckeschen Stiftungen zu Halle – die „Schulstadt“ August Hermann Franckes

Der Theologe und Pädagoge August Hermann Francke gründete 1698 die Stiftungen als Armenschule und Waisenanstalt. Seine Vision waren die Erziehung und Bildung jedes Einzelnen entsprechend seinen individuellen Begabungen – Waisen und Fürstenkinder gleichermaßen, ebenso wie Jungen und Mädchen.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich eine ganze „Schulstadt“, zu der Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, die Cansteinsche Bibelanstalt, die Ostindische Missionsanstalt, die Bibliothek sowie Wirtschaftsbetriebe zählten. Mehr als 40 Bildungs- und Sozialeinrichtungen haben noch heute ihren Sitz auf dem Gelände der Stiftungen – ein europaweit einzigartiger Bildungskosmos. Mit ihren historischen Sammlungen, Ausstellungen, besonders aber den pädagogischen und sozialen Projekten sind Stiftungen mehr als ein Museum. Seit 2021 überarbeiten die Franckeschen Stiftungen ihren Antrag für das UNESCO-Welterbe, nachdem der erste Antrag 2016 zurückgezogen wurde.

francke-halle.de

HÖHEPUNKTE 6 STAUNENSWERTE 2025/26



STIFTSKIRCHE, SCHLOSS UND
ALTSTADT VON QUEDLINBURG

www.quedlinburg.de

März – Juni

Quedlinburger Bücherfrühling

verschiedene Orte

30.05. – 01.06.2025

05.06. – 07.06.2026

KÖNIGSTAGE – Stadtfest zu Ehren Heinrich I.

Innenstadt

14.06. – 13.09.2025

45. Quedlinburger Musiksommer

Quedlinburger Kirchen

27. – 29.06.2025

21. Quedlinburger Dixieland- und Swingtage

Innenstadt

November/Dezember

Adventsstadt Quedlinburg

u. a. mit Weihnachtsmarkt und Advent in den Höfen |
www.adventsstadt.de

ganzjährig

Harztheater

Schauspiel, Konzert, Ballett und Sonderveranstaltungen |
www.harztheater.de



LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN
EISLEBEN UND WITTENBERG

www.luthermuseen.de

31.10.2026 | Sonderausstellung

Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators

Lutherstadt Wittenberg | Augusteum

31.12.2025

„Tatort 1522 – Das Escapespiel zur Lutherbibel“

Lutherstadt Wittenberg

Cranach bei Melanchthon | Kabinettausstellung

Lutherstadt Wittenberg | Melanchthonhaus

bis 06.01.2026

1525! Aufstand für Gerechtigkeit

Mitmachausstellung in Luthers Sterbehaus in Eisleben und Luthers Elternhaus in Mansfeld als Teil der dezentralen Landesausstellung Sachsen-Anhalt zum Gedenken an 500 Jahre Bauernkrieg

13. – 15.06.2025

Stadtfest „Luthers Hochzeit“ | 500. Hochzeitstag

Lutherstadt Wittenberg

27./28.09.2025

Töpfermarkt

Lutherstadt Wittenberg

19. – 28.09.2025

Renaissance Musikfestival

Lutherstadt Wittenberg

30.10.

„Die Nacht davor“

Theater, Musik & Kulinarisches
Lutherstadt Wittenberg | Lutherhof

31.10.

Reformationstag

versch. Veranstaltungen in den Luthergedenkstätten
Lutherstädte Eisleben und Wittenberg



HIMMELSSCHEIBE
VON NEBRA

www.landesmuseum-vorgeschichte.de

28.06. – 30.11.2025 | Kabinettausstellung

Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände.

Archäologische Funde der Klöster Himmelpforte bei Wernigerode und Kloster Kaltenborn bei Allstedt Teil der Landesausstellung Sachsen-Anhalt Gerechtigkeit 1525

HÖHEPUNKTE 6 STAUNENSWERTE 2025/26



NAUMBURGER DOM ST. PETER UND PAUL

www.naumburger-dom.de

24./25.05.2025

Naumburger Meister Markt. Kunsthandwerkermarkt im Domgarten

06. – 08.06.2025

**Tage der Parks und Gärten
„Rendezvous im Garten“**

13.07.2025

Gartenträume Picknicktag



BAUHAUS UND SEINE STÄTTEN IN DESSAU

www.bauhaus-dessau.de

September 2025 bis Dezember 2026

An die Substanz. Bauhaus Dessau 100

Ausstellungen, Konferenzen, künstlerische Programme und Feste

04.09. – 07.09.2025

Jubiläumseröffnung | Bauhausfest

100 Jahre Bauhaus in Dessau

19.09.2025 | **Premiere**

Tanzproduktion „Der Grüne Tisch und Valses“

Anhaltisches Theater Dessau

ab 26.09.2025 | **Rundgang**

Unsichtbares Bauhaus Dessau

Stadtraum Dessau-Roßlau

28.03.2026 – 10.01.2027 | **Ausstellung**

Glas | Beton | Metall

Bauhausgebäude

28.03. – 27.09.2026 | **Ausstellung**

Algen | Schutt | CO₂

Ehemaliges Kaufhaus Zeeck



GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

www.gartenreich.de

Jubiläum 2025

25 Jahre UNESCO-Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz

22./23.03.

Frühlingserwachen zum Saisonstart

Mai bis August

Gartenreichsommer

28.05 – 30.11.2025 | **Sonderausstellung**

**Vulkane, Götter, Großsteingräber –
Die Antike und das Gartenreich**

Haus der Fürstin, Wörlitz

13./14.06.2025

Kleinkunsttraum Oranienbaum

Varieté im Schlosspark

10.08.2025

**Picknick bei Franz & Gondelfahrt
zur Blauen Stunde**

15./16.08.2025

Vulkanausbruch

Reif für die Insel - Wörlitz, der Vulkan ruft!

28.11. – 30.11.2025

Erster Advent in Wörlitz

UNESCO-WELTERBE IN BILDERN BAUHAUS UND SEINE STÄTTEN IN DESSAU



BILDNAME: 01_UNESCO_Bauhaus_Bauhausgebäude.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 3888 x 2592 Pixel
(entspricht ca. 32 x 22 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Bauhausgebäude Dessau, Architekt: Walter Gropius (1925/26), Südansicht

COPYRIGHT: Stiftung Bauhaus Dessau / Foto: Yvonne Tenschert



BILDNAME: 02_UNESCO_Bauhaus_Meisterhäuser.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 3888 x 2592 Pixel
(entspricht ca. 32 x 22 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Meisterhaus Haus Muche/Schlemmer, Architekt: Walter Gropius (1925/26)

COPYRIGHT: Stiftung Bauhaus Dessau / Foto: Yvonne Tenschert



BILDNAME: 03_UNESCO_Bauhaus_Bauhausgebäude_Südseite.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 3888 x 2592 Pixel
(entspricht ca. 32 x 22 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Bauhausgebäude Dessau, Architekt: Walter Gropius (1925/26), Südseite mit Werkstattflügel und Festebene

COPYRIGHT: Stiftung Bauhaus Dessau / Foto: Yvonne Tenschert



BILDNAME: 04_UNESCO_Bauhaus_Laubenganghäuser.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 3888 x 2592 Pixel
(entspricht ca. 32 x 22 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Laubenganghaus, Architekt: Hannes Meyer und Bauabteilung des Bauhauses Dessau (1929/30)

COPYRIGHT: Stiftung Bauhaus Dessau / Foto: Yvonne Tenschert



BILDNAME:
05_UNESCO_Bauhaus_Gäserne_Ecke.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG;
2592 x 3888 Pixel (entspricht
ca. 22 x 32 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Gläserne Ecke,
Bauhausgebäude Dessau,
Architekt: Walter Gropius
(1925/26), Südansicht

COPYRIGHT: Stiftung Bauhaus
Dessau / Foto: Christin Irrgang



UNESCO-WELTERBE IN BILDERN GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ



BILDNAME: 06_UNESCO_Gartenreich_WörlitzerSchloss.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 1800 x 1304 Pixel
(entspricht ca. 15 x 11 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Das Wörlitzer Schloss ist das erste klassizistische Bauwerk auf dem europäischen Kontinent und wurde 1769–1773 von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff errichtet.

COPYRIGHT: Kulturstiftung Dessau-Wörlitz /
Foto: Heinz Fräßdorf



BILDNAME: 07_UNESCO_Gartenreich_Luisium.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 2400 x 1821 Pixel
(entspricht ca. 20 x 15 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Das Schloss Luisium wurde im Stil eines Landhauses als privates Refugium der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau erbaut.

COPYRIGHT: Kulturstiftung Dessau-Wörlitz /
Foto: Heinz Fräßdorf



BILDNAME: 08_UNESCO_Gartenreich_Mosigkau_Galeriesaal.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 3184 x 2556 Pixel
(entspricht ca. 27 x 22 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Im Galeriesaal des Schlosses Mosigkau wird eine Sammlung bedeutender niederländischer und flämischer Meister wie Rubens und van Dyck in einzigartiger, barocker Hängung präsentiert.

COPYRIGHT: Kulturstiftung Dessau-Wörlitz /
Foto: Heinz Fräßdorf



BILDNAME: 09_UNESCO_Gartenreich_InselStein.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 2400 x 1593 Pixel
(entspricht ca. 20 x 13 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Die künstliche Felseninsel Stein ist mit dem antiken Theater, dem Vulkan, der Villa Hamilton, etlichen Grotten und den Römischen Bädern dem Golf von Neapel nachempfunden.

COPYRIGHT: Kulturstiftung Dessau-Wörlitz /
Foto: Heinz Fräßdorf



BILDNAME: 10_UNESCO_Oranienbaum_Pagode.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG;
1237 x 1800 Pixel (entspricht
ca. 10 x 15 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Die fünfgeschossige Pagode befindet sich im englisch-chinesischen Garten und dient als Aussichts- und Sichtpunkt im Schlosspark von Oranienbaum.

COPYRIGHT: Kulturstiftung Dessau-Wörlitz / Foto: Heinz Fräßdorf



UNESCO-WELTERBE IN BILDERN HIMMELSSCHEIBE VON NEBRA



BILDNAME: 11_UNESCO_Himmelscheibe_Ausstellung.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 2293 x 1794 Pixel
(entspricht ca. 19 x 15 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Waldelefantenraum

COPYRIGHT: LDA Sachsen-Anhalt / Foto: Juraj Lipták



BILDNAME: 12_UNESCO_Himmelscheibe_Ausstellung.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 1920 x 1285 Pixel
(entspricht ca. 16 x 10 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Ausstellungsimpression Raum Neolithikum

COPYRIGHT: LDA Sachsen-Anhalt / Foto: Juraj Lipták



BILDNAME: 13_UNESCO_Himmelscheibe_Landesmuseum.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 2091 x 1417 Pixel
(entspricht ca. 18 x 12 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale)

COPYRIGHT: LDA Sachsen-Anhalt / Foto: A. Hörentrup



BILDNAME: 14_Himmelscheibe_Ausstellung.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 4000 x 2724 Pixel
(entspricht ca. 30 x 20 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Der Raum „Verstandessieg“ bildet den Abschluss des Rundgangs durch 400.000 Jahre Kulturgeschichte.

COPYRIGHT: LDA Sachsen-Anhalt / Foto: Andrea Hörentrup



BILDNAME: 15_UNESCO_Himmelscheibe_Ausstellung.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG;
3183 x 4025 Pixel (entspricht
ca. 27 x 34 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Mammut und Neandertaler

COPYRIGHT: LDA Sachsen-Anhalt / Foto:
Juraj Lipták

**Bildmaterial zur Himmelscheibe von Nebra fragen Sie bitte
direkt beim Landesmuseum für Vorgeschichte an:
Dr. Bettina Stoll-Tucker, 0345 / 5247 320,
bstoll-tucker(at)lda.stk.sachsen-anhalt.de**



UNESCO-WELTERBE IN BILDERN

LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN EISLEBEN UND WITTENBERG



BILDNAME: 16_UNESCO_Luthergedenkstätten_Geburtshaus.jpg
FORMAT/GRÖSSE: JPG; 5000 x 7000 Pixel (entspricht ca. 42 x 60 cm bei 300 dpi)
BILDTEXT: Luthers Geburtshaus, Eisleben
COPYRIGHT: LutherMuseen / Foto: Tomasz Lewandowski



BILDNAME: 18_UNESCO_Luthergedenkstätten_Sterbehaus.jpg
FORMAT/GRÖSSE: JPG; 5000 x 3571 Pixel (entspricht ca. 42 x 30 cm bei 300 dpi)
BILDTEXT: Luthers Sterbehaus mit Stadtmauer, Eisleben
COPYRIGHT: LutherMuseen / Foto: Tomasz Lewandowski



BILDNAME: 20_UNESCO_Luthergedenkstätte_Schlosskirche_Thesentür.jpg
FORMAT/GRÖSSE: JPG; 3024 x 4032 Pixel (entspricht ca. 25 x 34 cm bei 300 dpi)
BILDTEXT: Thesentür, Schlosskirche Wittenberg
COPYRIGHT: Cornelia Kirsch



BILDNAME: 17_UNESCO_Luthergedenkstätten_Melancthonhaus.jpg
FORMAT/GRÖSSE: JPG; 5000 x 3571 Pixel (entspricht ca. 42 x 30 cm bei 300 dpi)
BILDTEXT: Melancthonhaus, Wittenberg
COPYRIGHT: LutherMuseen / Foto: Tomasz Lewandowski



BILDNAME: 19_UNESCO_Luthergedenkstätten_Lutherhaus.jpg
FORMAT/GRÖSSE: JPG; 4667 x 7000 Pixel (entspricht ca. 39 x 59 cm bei 300 dpi)
BILDTEXT: Lutherhaus, Wittenberg
COPYRIGHT: LutherMuseen / Foto: Tomasz Lewandowski



UNESCO-WELTERBE IN BILDERN

NAUMBURGER DOM ST. PETER UND PAUL



BILDNAME: 21_UNESCO_NaumburgerDom_Stifterfigur_Uta.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 7840 x 5227 Pixel
(entspricht ca. 66 x 44 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Stifterfigur Uta

COPYRIGHT: Vereinigte Domstifter / Foto: F. Matte



BILDNAME: 22_UNESCO_NaumburgerDom_Westchor.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 4928 x 3280 Pixel
(entspricht ca. 42 x 28 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Westchor im Naumburger Dom

COPYRIGHT: Vereinigte Domstifter / Foto: F. Matte



BILDNAME: 23_UNESCO_NaumburgerDom_Domschatz.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 5760 x 3840 Pixel
(entspricht ca. 48 x 32 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Domschatzgewölbe

COPYRIGHT: Vereinigte Domstifter / Foto: F. Matte



BILDNAME: 24_UNESCO_NaumburgerDom_Gesamtansicht.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 4200 x 2600 Pixel
(entspricht ca. 35 x 22 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Naumburger Dom

COPYRIGHT: Vereinigte Domstifter / Foto: F. Matte



BILDNAME: 25_UNESCO_NaumburgerDom_KinderDomBauhütte.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 4000 x 2600 Pixel
(entspricht ca. 34 x 22 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Kreativangebote der KinderDomBauhütte

COPYRIGHT: Vereinigte Domstifter / Foto: F. Matte



UNESCO-WELTERBE IN BILDERN

STIFTSKIRCHE, SCHLOSS UND ALTSTADT VON QUEDLINBURG



BILDNAME: 26_UNESCO_Quedlinburg_Münzenberg.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 5115 x 3836 Pixel
(entspricht ca. 43 x 32 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Fachwerkhäuser auf dem Münzenberg

COPYRIGHT: Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH



BILDNAME: 27_UNESCO_Quedlinburg_Nikolaikirche_Kirchhof.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 5115 x 3836 Pixel
(entspricht ca. 43 x 32 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Kirchhof der Nikolaikirche in der
historischen Neustadt

COPYRIGHT: Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH



BILDNAME: 28_UNESCO_Quedlinburg_Nikolaikirche.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG; 4000 x 3000 Pixel
(entspricht ca. 34 x 25 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Blick auf den Mathildenbrunnen und
die Nikolaikirche

COPYRIGHT: Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH



BILDNAME:

29_UNESCO_Quedlinburg_
Rathaus_Roland.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG;
3888 x 5184 Pixel (entspricht
ca. 33 x 44 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Rolandstatue vor
dem historischen Rathaus

COPYRIGHT: Quedlinburg-
Tourismus-Marketing GmbH



BILDNAME:

30_UNESCO_Quedlinburg_
Rathaus_Bleiglasfenster.jpg

FORMAT/GRÖSSE: JPG;
2203 x 2937 Pixel (entspricht
ca. 19 x 25 cm bei 300 dpi)

BILDTEXT: Beleuchtetes
Bleiglasfenster am historischen
Rathaus

COPYRIGHT: Nico Reischke



TOURISMUS IN SACHSEN-ANHALT

Sachsen-Anhalt steht für modernes Denken seit der Bronzezeit und ist die Heimat weltverändernder Ideen. Besucher erwartet daher eine seltene Dichte an UNESCO-Welterbe: Nur hier erleben sie europäische Geschichte an authentischem Ort, die „schönste Frau des Mittelalters“ Uta von Naumburg, das Lustwandeln durch idyllische Gartenträume-Parkanlagen, archäologische Sensationsfunde entlang der Himmelswege, die Geschichte Martin Luthers an den Originalschauplätzen der Reformation und die Faszination des Bauhauses in unmittelbarer Nähe zueinander.

Weiterführende Informationen auf www.sachsen-anhalt-tourismus.de

Einzelrecherche/Bloggerreise

Gern unterstützen wir Sie auch bei der Organisation und Durchführung einer Einzelrecherche- bzw. Bloggerreise oder bei der Teilnahme an individuellen thematischen Reisen nach Sachsen-Anhalt.

Textmaterial

Für Ihre Recherchen und Beiträge stellen wir Ihnen gerne eine Vielfalt an Texten und Geschichte in verschiedenen Längen zur Verfügung.

Bildmaterial

Über unsere **Bilddatenbank** (px.media) haben Sie jederzeit Zugriff auf aktuelles Bildmaterial zum Reiseland Sachsen-Anhalt und seinem Welterbe. Nach einmaliger Registrierung können Sie bequem recherchieren und die Bilder direkt herunterladen.

Hier halten wir Sie auf dem Laufenden:

www.welterbe-sachsen-anhalt.de
www.echtschoensachsenanhalt.de



Ihre Ansprechpartnerin

Katharina Wohlgemuth
Projektmanagerin UNESCO-Welterbe Sachsen-Anhalt
IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
D – 39104 Magdeburg
+49 (0) 391 56899 46
katharina.wohlgemuth@img-sachsen-anhalt.de

